

Neubau Staatliches Berufliches Schulzentrum Pfarrkirchen



Bauherr

Landkreis Rottal-Inn vertreten durch Landrat Michael Fahmüller



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Neubau des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums in Pfarrkirchen ist nicht nur der sichtbarste Bau unserer Region – es ist auch das größte Schulbauvorhaben in Niederbayern. Damit investiert der Landkreis Rottal-Inn nicht nur in Bildung, sondern auch in die Zukunftsfähigkeit unserer regionalen Wirtschaft. Ein leistungsfähiges Schulzentrum bedeutet praxisnahe Ausbildung, sichert unseren Betrieben qualifizierte Fachkräfte und bindet junge Menschen an unsere Heimat. Moderne Werkstätten und Ausstattung schaffen die Voraussetzungen, um die Zukunft von Handwerk und Wirtschaft direkt in der Ausbildung erlebbar zu machen.

Damit setzen wir ein starkes Zeichen: Wir fördern Chancengerechtigkeit, Ideenreichtum und die Entwicklung einer ganzen Region. Zudem profitieren schon heute zahlreiche Handwerksbetriebe und Zulieferer von den Bauarbeiten. Das neue Schulzentrum wird als Magnet für Ausbildung und Unternehmensentwicklung wirken.

Ich danke allen, die dieses Projekt möglich machen und ich bin überzeugt: Dieses Schulzentrum wird ein Ort, an dem kompetente Fachkräfte von morgen ausgebildet und innovatives Lernen gelebt werden. Wir schaffen so eine wichtige Grundlage für eine lebenswerte und zukunftssichere Region.

Ihr

Michael Fahmüller
Landrat

EIN RÜCKBLICK

1965 bis 1968 Entstehung der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschule mit Werkstätten in der Adam-Regensburger-Straße Pfarrkirchen.



1985 bis 1987 Entstehung des Berufsbildungszentrums für Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Kinderpflege in der Max-Breiherr-Straße Pfarrkirchen.





Ein Projekt wie das neue Berufsschulzentrum in Pfarrkirchen zu planen und zu begleiten, ist für uns mehr als ein Auftrag – es ist ein Beitrag zur Entwicklung unserer Region. Große und komplexe Bauvorhaben hier in der Heimat umzusetzen, erfüllt uns mit besonderer Freude. Es ist schön zu sehen, wie durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten ein modernes Bildungszentrum für die Zukunft entsteht. Das Ergebnis zeigt, was möglich ist, wenn Kompetenz, Engagement und regionale Verbundenheit zusammenkommen.

Dr.-Ing. Christoph Gottanka, Coplan AG

HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Neubau statt Sanierung – diese Entscheidung stand am Anfang des Projekts und schnell wurde klar: Auch wenn das Investitionsvolumen im dreistelligen Millionenbereich eine große Herausforderung darstellt, eine Sanierung oder eine Teilneubauvariante wäre wirtschaftlich nicht sinnvoll gewesen. Unter anderem deshalb, weil laut Raumprogramm ein deutliches Flächendefizit besteht – dieses wäre an den bisherigen Standorten nicht lösbar gewesen. Vor diesem Hintergrund wurde in den zuständigen Kreisgremien einstimmig ein Neubau beschlossen.

Im neuen Zentrum werden über 1.500 Schülerinnen und Schüler in 14 Fachbereichen unterrichtet – nach aktuellen Ausbildungsstandards und technischen Vorgaben. Seit dem offiziellen Spatenstich im Juni 2023 wächst die Baustelle auf einer Fläche von über 37.000 Quadratmetern spürbar.

Der Neubau des Berufsschulzentrums ist nicht nur ein bauliches Großprojekt, sondern auch eine organisatorische und planerische Meisterleistung. Das Vorhaben zählt zu den größten Schulbauprojekten in ganz Bayern.

Fachlich wurde großer Wert auf die funktionale Struktur gelegt: Vier spezialisierte Werkhallen decken zentrale Berufszweige wie Bau, Holz, Metall, Fahrzeugtechnik und Landwirtschaft ab. Dazu kommen 102 Unterrichtsräume, eine moderne Aula und Fachräume. 66 Ausbildungsberufe werden in der Grundstufe beschult, in 26 Berufen bereitet die Schule bis zur Gesellenprüfung vor.

Entscheidend war, eine Anlage zu schaffen, die nicht nur den heutigen Standards entspricht, sondern auch kommende Entwicklungen in Ausbildung, Digitalisierung und



Nachhaltigkeit aufnimmt. Mit Photovoltaik, Barrierefreiheit und klarer Energieeinsparung wird das Gebäude zu einem Modellprojekt für Bildungsbauten.

WARUM DER NEUBAU NOTWENDIG WAR: DIE BESTANDSBEWERTUNG DER EXPERTEN

„Ein Ersatzneubau der beiden Bestandsschulen ermöglicht die Lösung aller Probleme hinsichtlich der funktionalen, strukturellen und städtebaulichen Mängel. Dieser würde den heutigen und modernen Ansprüchen an die Pädagogik und an die Baustandards gerecht werden.“

Beide Gebäude weisen einen hohen Sanierungsanstau auf, z. B.:

- ➔ Anlagentechnik muss zu 100 % Prozent ersetzt werden.
- ➔ Barrierefreiheit ist in keinem Gebäude vorhanden.
- ➔ Brandschutz erfüllt nicht den aktuellen Standard.
- ➔ Schulbetrieb wird durch die Zweihäusigkeit negativ beeinträchtigt.
- ➔ Platzangebot ist allgemein zu gering: Platz für unterrichtsrelevante Maschinen und Lagerräume fehlt, Sicherheitsabstände in Werkstätten können kaum eingehalten werden.

Die Bestandsanalyse der Fachbereiche Heizung-, Lüftung-, Sanitärinstallation, Elektroinstallation, Tragwerk und Baukonstruktion hat gezeigt:

- ➔ Bei Erhalt der Bestandsgebäude übersteigen die Kosten für eine Komplettisanierung, Ertüchtigung des Brandschutzes bei Generalsanierung und Herstellung der durchgängigen Barrierefreiheit die eines entsprechenden Neubaus.

„Daher wird empfohlen, dass die Bestandsgebäude in der Adam-Regensburger-Straße und Max-Breiherr-Straße durch einen Neubau ersetzt werden.“



Ein modernes Berufsschulzentrum ist ein zentraler Baustein für die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte in unserer Region. Es stärkt den Wirtschaftsstandort Rottal-Inn nachhaltig und bietet jungen Menschen perfekte Ausbildungsmöglichkeiten direkt vor Ort.“
Xaver A. Haas,
Haas Fertigbau GmbH



DER WEG FÜR DIE ZUKUNFT DER
HANDWERKLICHEN AUSBILDUNG IM
LANDKREIS ROTTAL-INN MUSS GESICHERT WERDEN!



WAS BISHER GESCHAH

26. April 2017:
Neubau oder Sanierung?
Diese Frage stellt man sich
im Kreisausschuss.

15. November 2017
Vorstellung und Diskussion einer
Wirtschaftlichkeitsprüfung im
Kreisausschuss. Ergebnis: Neubau
wirtschaftlich sinnvollste Lösung.

Sommer 2018
Das Vergabeverfahren (VgV) und die
Projektplanung werden begonnen.

September 2021
Im Auftrag des Kreistags wird durch
das Landratsamt ein Antrag auf
Förderung nach dem Finanzaus-
gleichsgesetz (FAG) für das Gebäude
des Neubaus bei der Regierung von
Niederbayern eingereicht.

Frühjahr 2022
Bewilligung des FAG-Antrags für das Gebäude durch
die Regierung von Niederbayern. Damit ist die staatliche
Förderung für den Hochbau gesichert.

Mai 2022
Durch die Regierung
von Niederbayern wird
die Genehmigung zum
vorzeitigen Baubeginn
erteilt.

12. Juni 2023
Spatenstich mit Minister-
präsident Dr. Markus Söder.
Landrat Fahmüller: „Eines
unserer größten und wich-
tigsten Bauprojekte des
noch jungen Jahrhunderts.“

Oktober 2023
Nach Erd- und Spezialtiefbauarbeiten starten die
Baumeisterarbeiten.

Frühjahr 2024
Die Ausschreibungen sind ab-
geschlossen und es wird mit
den Hochbauarbeiten für die
Hauptgebäude (Schulgebäude
und Werkhallen) begonnen.

29. September 2025
Im nichtöffentlichen Teil des Kreisausschusses
stehen Vergaben für das Neubauprojekt an.
Damit steht das Thema zum 33. Mal auf der
Tagesordnung eines Kreisgremiums.

Für Unternehmen wie
unseres ist die berufliche
Bildung ein Schlüssel zur
Zukunft. Der Neubau der Be-
rufsschule in Pfarrkirchen ist ein
wichtiges Signal und eine Investition
in die nächste Generation qualifizierter
Fachkräfte in unserer Region.

Elke Steiger, Rematec, GmbH & Co. KG



Gut zu wissen

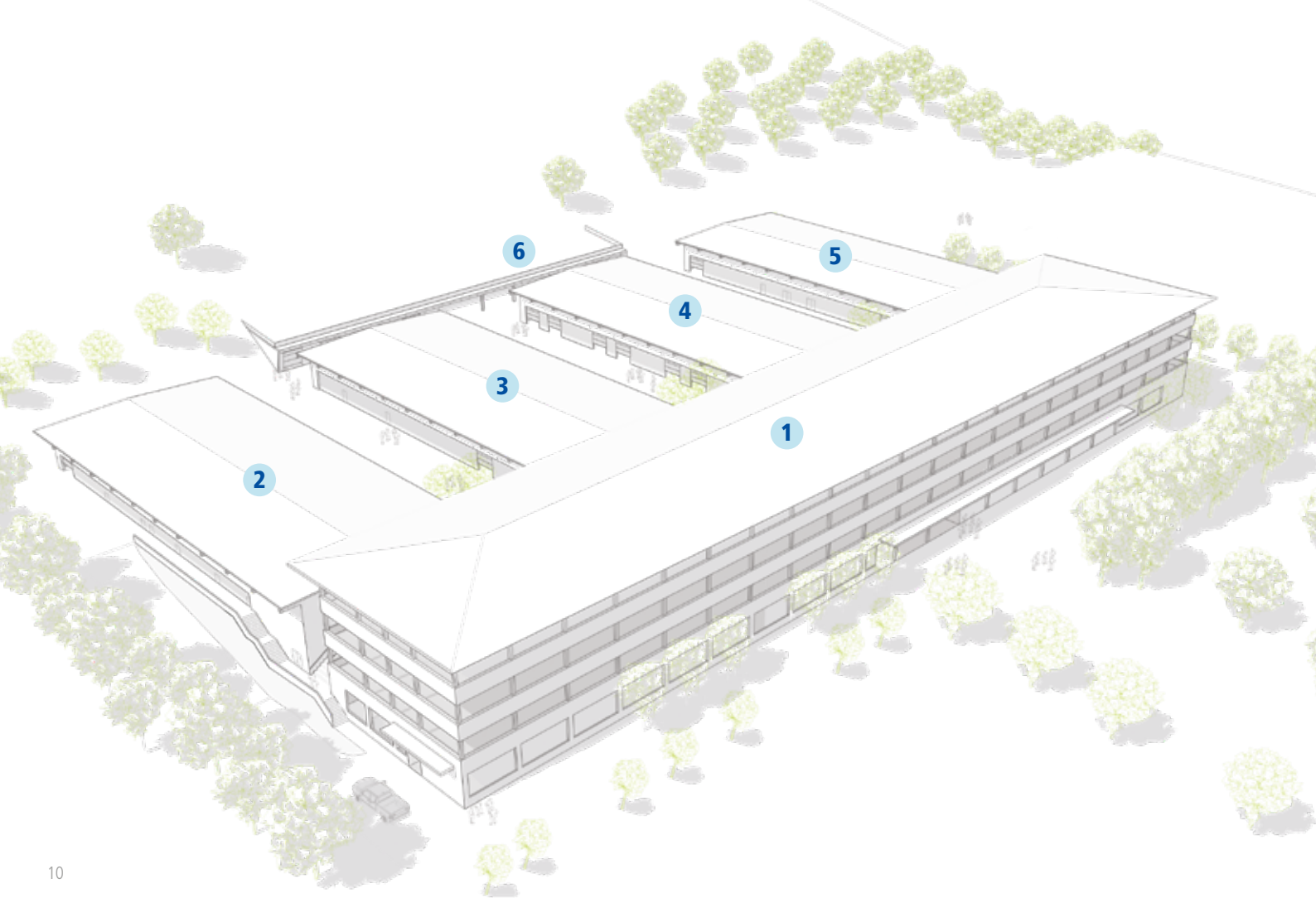
Was ist ein Vergabeverfahren (VgV): Der Landkreis Rottal-Inn legt den Bedarf („Planung und Bau der Berufsschule“) fest und erstellt die Vergabeunterlagen mit Leistungsbeschreibung und Zuschlagskriterien. Danach wählt er das passende Verfahren und veröffentlicht es im EU-Amtsblatt, da der EU-Schwellenwert überschritten wird. Interessierte Firmen reichen ihre Angebote ein, die auf Eignung, Wirtschaftlichkeit und Qualität geprüft werden. Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot.



Gut zu wissen

Der **Kreistag** im Landkreis Rottal-Inn entscheidet unter anderem über Haushalt, Projektfortführung, Finanzierung, Bewilligung von Investitionsmitteln und Moratoriumsanträge.

Der **Kreisausschuss** ist für Vergabeentscheidungen, Vorbereitung von Beschlüssen, Gutachtenaufträge, Vorprüfung von Varianten, Empfehlung an Kreistag und die Begleitung des Bauprozesses zuständig.



- 1** Schulgebäude mit über 100 Klassenzimmern und Unterrichtsräumen, Verwaltungs- und Technikräumen, Sekretariat, Aula, Sanitäreinrichtungen, Kantine, Lagermöglichkeiten, Umkleiden usw.
- 2** Werkhalle für Zimmerer- und Maurerausbildung
- 3** Werkhalle für Schreiner- und Trockenbauerausbildung
- 4** Werkhalle für Kfz-Mechatroniker und Landwirtschaft
- 5** Werkhalle für die Ausbildung von Metallbauer, Anlagenmechaniker, Feinwerkmechaniker sowie Werkstätte für den Praxisanteil der 11. Jahrgangsstufe der FOS Pfarrkirchen
- 6** Logistikgebäude für Geräteaufbewahrung, Lager und Entsorgung

Wir sehen im neuen Berufsschulzentrum Pfarrkirchen einen wichtigen Schritt für unsere wirtschaftliche Zukunft. Nur mit einer modernen und praxisnahen Ausbildung können wir junge Menschen für Stela begeistern und dem Fachkräftemangel aktiv begegnen. Der Neubau ist eine Investition, die unseren Standort und die gesamte Region langfristig stärkt.

Rainer Hettwer, stela Laxhuber GmbH





1

BAUSTELLENTAGEBUCH



2



3



4

1 Die Erdarbeiten beginnen im Sommer 2022.

2 Spatenstich mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder im Juni 2023.

3 Dezember 2023: Die Rohbauarbeiten am Logistikgebäude laufen.

4 August 2024: Die Rohbauarbeiten für das Schulgebäude sind in vollem Gange.

5 Februar 2025: Die Rohbauarbeiten an den Werkhallen schreiten voran.

6 Im September 2025 sind die Zimmererarbeiten am Schulgebäude abgeschlossen. Es finden die Fenster-/Pfostenriegelmontage sowie die Montage der Glasflächen statt.

7 Oktober 2025: Die Dachkonstruktionen an den Werkhallen entstehen.

8 Oktober 2025: Die Montage der Kabeltrassen und Lüftungsanlage beginnt.



5



7



8



6



Den Baufortschritt immer im Blick über den QR-Code oder unter www.rottal-inn.de/bsz



37.275 m²

Grundstücksfläche.
Das entspricht knapp sechs
Fußballfeldern.



948

Betriebe im Landkreis Rottal-
Inn schicken ihre Azubis an
das Berufliche Schulzentrum.



102

Klassenzimmer und Unter-
richtsräume



55

regionale Firmen waren
bisher am Bau beteiligt.



6.500

verbaute Steck-
dosen



1565

Schülerinnen und
Schüler in 2025



450 km

verlegte Kabel.
Das entspricht einer Strecke von
Pfarrkirchen bis an den Gardasee.



3.000

Tonnen Baustahl werden
verarbeitet.



bis zu 50 %

des Stromverbrauchs wird mit der
eigenen PV-Anlage gedeckt.



Der Neubau des Beruflichen Schulzentrums mit der Berufsschule, der Technikerschule für Stahl und Metallbau und den Berufsfachschulen für Kinderpflege sowie für Ernährung und Versorgung stellt einen modernen Lernort dar, der Theorie und Praxis optimal miteinander verknüpfen wird. Zweifellos ist dies ein wichtiger Aspekt, um die Qualität der beruflichen Bildung weiter zu steigern und den Auszubildenden bestmögliche Lernbedingungen zu bieten. Die Berufsschule, die Technikerschule und die Berufsfachschulen werden nicht nur den aktuellen Anforderungen gerecht, sondern sind auch für zukünftige Entwicklungen in der Berufsbildung bestens aufgestellt.

Schulleiter Günter Ilg, OStD



710m²

Dachbegrünung



100.000 m³

Bodenaushub



72

Bäume werden
gepflanzt.



318

Fenster werden verbaut.



Baubroschüre anlässlich des Richtfests am 30. Oktober 2025.

V. i . S. d. P.: Landkreis Rottal-Inn, Pressestelle, Ringstraße 4-7, 84347 Pfarrkirchen, www.rottal-inn.de, Bildnachweise: Landratsamt Rottal-Inn, Sebastian Hoffmann (Seite 2), Berufsschule Pfarrkirchen (Seite 3 und 15), Sebastian Kainz (Seite 4), Nebauer Andreas (Seite 12), beteiligte Firmen (Seiten 4, 6, 9, 11) , Felix+Jonas Architekturbüro (Umschlag, Seite 10, 14-15).